

## Ein Wochenende in Frankreich

Nachdem ich bereits im Vorjahr das Championat des Texanerclubs von Frankreich (vergleichbar mit unserer HSS) besucht hatte, machte ich mich auch in diesem Jahr (2012) auf, um am WE vom 6. – 10. Dezember in Gueret, ca. 50 km nördlich von Limoges Freunde zu treffen und schöne Texaner anzusehen. Auf Grund von Termindruck auf meiner Arbeitsstelle konnte ich die Fahrt nur kurzfristig organisieren und erst am Freitagmorgen 6.00 Uhr abreisen. Ursprünglich als Autofahrt geplant musste ich mich wegen des einsetzenden Winterwetters dem Willen meiner Frau beugen und mit der Bahn reisen. Nach diesem Trip weiß ich, dass alles, was man in Comedy - und Satiresendungen des Fernsehens über das Unternehmen DB zu sehen bekommt, grenzenlose Beschönigungen der tatsächlichen Zustände dort sind. Was soll's, pünktlich um 8.00 Uhr kam ich nach einer schlaflosen Nacht am Samstagmorgen im Hotel an, wo meine französischen Texanerfreunde gerade beim Frühstück saßen. Nach dem „Hallo“ ging es zur „Hall d'Agriculture“ einem soliden Hallenbau mit großem Vorplatz für landwirtschaftliche Veranstaltungen. Mit einreihigem Aufbau, breiten Gängen und schöner Dekoration bot die Halle ein würdiges Bild für diese Veranstaltung. An den Außenseiten der Halle hatten die Veranstalter Mietkäfige aufgestellt, in denen man Tausch- oder Verkaufstiere unterbringen konnte. Eine Hallenecke war für die Championklasse reserviert. Hier befand sich die Creme de la Creme der französischen Texaner. Jeweils die besten 10,10 pioneer, 2,2 aus rezessiv rot sowie die besten 1,1 alt konnten sich hier platzieren. Weiterhin hatte ein Händler für Zubehör einen Stand eingerichtet und für die kleine Stärkung zwischendurch sorgte eine Kantine mit „Baguette Fromage“ und „Vin chaud“ ( Käsebaguett und Glühwein). Das eigentliche Mittagessen, natürlich mit Vorspeise, Hauptgericht, Käseplatte, Nachtsch und dem obligatorischen Wein wurde an anderer Stelle im Vereinshaus des örtlichen Geflügelzuchtvereins eingenommen. Selbstverständlich war der CTF ( Texan Club de France) mit einem Stand vor Ort, wo organisatorische Dinge abgewickelt wurden, man sich informieren konnte und diverses Merchandising zum Verkauf angeboten wurde.

Auf der Ausstellung standen 1259 Tiere in folgender Aufteilung:

(Vergleich 2009 - 1367 Tiere)

1040 Texaner 510,530

127 rez. Rot 56,71

92 alt 38,54

130 Aussteller

Es gibt in Frankreich keine Klassifizierung nach Farbschlägen. Bei den Täubinnen stehen schwarze, blaue, rotfahle, lavendel und gehämmerte nebeneinander. Lediglich rezessiv rot wird separat eingeordnet. Für uns sicher ungewohnt ist, dass Binden (auch 3.), Hämmerung, Schnabelfarbe und die Farbe allgemein bei der Bewertung keine große Rolle spielen. Aussteller bei kf. Dunkel in Leipzig werden sicher festgestellt haben, dass sich auf den Bewertungskarten des französischen Richters kaum Kommentare zur Farbe fanden. Wichtig ist nur die Kennfarbigkeit. D.h. der Faded - Faktor, also keine intensiven Farben, muss gewährleistet sein. Täuber die wie bei uns in kf. Dunkel am ganzen Körper stark gesprenkelt sind, findet man kaum. Fast alle sind weiß mit einzelnen Sprenkeln oder nur mit Halszeichnung in dunkel oder rötlich. Vor der Bewertung werden alle tauben vom Richter gewogen. Das Standardgewicht beträgt 750- 930 g bei Jungtieren und 800 – 930 g bei

Alttieren. Tauben unter 730 und über 1000g werden von der Bewertung ausgeschlossen. Hauptkriterien der Bewertung sind: freier und breiter Stand, Brusttiefe und -Breite mit langem, angehoben getragenen Brustbein und der dazu parallelen Rückenlinie, entsprechende Vorbrust ( mind. 2 cm vor Flügelbug und Schnabelspitze), waagerechte Schwanz – und Schwingenhaltung, sich konisch verjüngender Hals, ein kleiner Kopf, deutliche Verjüngung von breiter Brust zum sehr schmalen, kurzen Schwanz sowie festes Gefieder. Der Punktespiegel ist etwa wie bei uns: einzelne Tiere mit 97 und 96 Punkten, etliche mit 95 und in der Masse 92 bis 94. Prädikate wie sg, hv oä. werden nicht vergeben. Auch gibt es keine E oder Z. Die Champions bekommen Preise, sowie die besten Züchter nach einem Punktemodus.

Es gibt keine Sonderrichter. Die Richter werden jährlich neu bestellt und durch den Präsidenten speziell instruiert. Die Champions werden von mehreren Richtern gemeinsam bestimmt. Trotzdem wird in Frankreich über die Richterurteile ebenso diskutiert, wie bei uns. Ein Aussteller hatte auf eine Schultafel in der Kantine einen Grill gemalt, auf dem der Preisrichter seiner Tauben lag. (So weit ist es sicher nicht gekommen).

Am Sonntagvormittag fand eine Mitgliederversammlung statt. Nach dem organisatorischen Teil entspann sich eine rege Diskussion zu nächsten Veranstaltungsorten, Richtereinsatz sowie Bewertungsmodalitäten.

Als Problem erweist sich auch dort die steigende Überalterung der Mitglieder und infolge der territorialen Ausdehnung des Landes die erschwerten Bedingungen bei der Beschickung der Schauen.

Nach dem Mittagessen beginnt das Aussetzen. Erst wenn es keine Reklamationen, fehlende Tiere usw. gibt, wird die Halle geöffnet und jeder kann seine Kisten zum Auto bringen.

Am Nachmittag trat ich dann ebenso meine Rückreise an, wobei die Züge in Frankreich wiederum an Pünktlichkeit und Service im Zug nichts zu wünschen ließen. Ab Saarbrücken dann das gleiche Theater wie auf der Hinfahrt.

Montag 11.00 Uhr stand ich dann wieder auf dem heimatlichen Hof, zwar etwas geschafft und verärgert aber dennoch glücklich und froh über die interessanten Erlebnisse und Begegnungen.